

From One Sea to Another

A Mari Usque Ad Mare, Bd. I · von Armand Du Silence

REDAKTIONELLE REZENSION

The Coffee Pot Book Club · Mary Anne Yarde · 2. Juli 2026

Bewertung: 4 von 5 Sternen · Recommended 2026

Erschienen am 31. März 2026 · Aurea Scripta Editions · 846 Seiten · Historischer Roman

Die Handlung

Vom Salz des Mittelmeers bis an die eisigen Ränder der Welt. 1653: Die Kais von Livorno sind ein Theater aus Träumen und Teer, wo die Entscheidung eines Mannes durch die Jahrhunderte hallen wird. Carlo Martini, Sohn eines Lastenträgers, der an den Rhythmus der Gezeiten gebunden ist, sieht seine Welt zusammenbrechen, als eine verheerende Pest seine Heimat in eine Geisterstadt verwandelt. Getrieben von einem Versprechen an einen Sterbenden flieht er aus den salzigen Häfen von Marseille in die harten Winter Neufrankreichs. An der Seite einer Gruppe zäher Siedler und der mutigen Filles du Roi erwartete Carlo, ein ödes Land zu finden, doch er stößt auf eine Welt, die bereits von Blut und Pfeilen gezeichnet ist. In diesem Land, das niemals vergisst, wo die Trommeln der Irokesen eine ungewisse Morgendämmerung ankündigen, müssen sie lernen, dass das Überleben ein Pakt ist, keine Garantie. Aus der Wärme Italiens und der Weite eines wilden Kontinents entsteht ein Geschlecht, das zwei Ozeane verbinden soll. Wenn die Karte endet und der Wald zu atmen beginnt, wirst du den Mut haben, die erste Zeile einer neuen Welt zu schreiben?

Die Rezension

Schon auf den ersten Seiten von «From One Sea to Another» versetzt Armand Du Silence die Leser in die harte Wirklichkeit Neufrankreichs im 17. Jahrhundert, wo das Überleben nicht nur vom Mut abhängt, sondern von der Kraft einer ganzen Gemeinschaft. Auch wenn der Roman mit Carlo Martinis verzweifelter Flucht aus dem pestverwüsteten Italien beginnt, weitet er sich bald zu etwas viel Größerem: einer epischen historischen Saga über Männer und Frauen, die sich in einem gnadenlosen Land ein neues Leben aufzubauen versuchen. Reich an historischen Details lässt der Roman die Härten des Koloniallebens lebendig werden und fängt zugleich die Entschlossenheit derer ein, die bereit sind, auf der Suche nach einer besseren Zukunft alles zu riskieren.

Der Roman erkundet die stilleren Wirklichkeiten des kolonialen Daseins. Hunger, Krankheit, Glaube, Freundschaft und Opfer prägen jede Entscheidung der Siedler, während die allgegenwärtige Ungewissheit des Grenzlebens sie daran erinnert, dass das Überleben nie garantiert ist. Obwohl die Bedrohung durch Engländer und Irokesen über der Siedlung schwebt, hält Armand Du Silence den Blick klug auf die Menschen innerhalb der Mauern gerichtet und erinnert die Leser daran, dass Gemeinschaften oft ebenso sehr von Angst, Widrigkeiten und Ungewissheit auf die Probe gestellt werden wie von den Feinden jenseits ihrer Mauern.

Der Roman erweist auch den Filles du Roi die gebührende Ehre, deren Mut und Widerstandskraft im Zentrum der Geschichte der Siedlung stehen. Statt sie als bloße Fußnoten zu behandeln, würdigt Armand Du Silence die grundlegende Rolle, die diese Frauen beim Aufbau Neufrankreichs gespielt haben. Durch Geburt, Schmerz, Entbehrungen und unerschütterliche Entschlossenheit werden sie zum emotionalen Fundament, auf dem die junge Siedlung errichtet wird. Jeannes ruhige Autorität, Marguerites unbeugsame Stärke und Maries Mitgefühl schaffen einige der einprägsamsten Szenen des Romans. Geschichte wird oft durch Entdecker, Gouverneure und Soldaten erzählt, doch «From One Sea to Another» erinnert die Leser daran, dass die Kolonien ebenso vom Mut gewöhnlicher Frauen und Familien getragen wurden, deren Namen selten in den Geschichtsbüchern stehen.

Ebenso beeindruckend ist die Schilderung der kanadischen Wildnis. Die Wälder, die zugefrorenen Flüsse und die endlosen Winter werden zu gewaltigen Gegnern aus eigenem Recht, die nicht nur den Alltag der Siedler prägen, sondern auch ihre Entscheidungen. Die Tierwelt, der Wechsel der Jahreszeiten und die unerbittliche Landschaft verweben sich auf natürliche Weise mit der Erzählung und verstärken sowohl die Schönheit als auch die stets gegenwärtige Gefahr des Lebens in Neufrankreich.

Zu den größten Verdiensten des Romans gehört sein Wille, komplexe moralische Fragen zu erkunden, ohne sie auf einfache Antworten zu reduzieren. Führung, Opfer, Mutterschaft, Glaube und Zugehörigkeit werden mit Aufrichtigkeit und Mitgefühl untersucht, sodass unterschiedliche Sichtweisen nebeneinander bestehen können, selbst wenn sie in direktem Widerspruch stehen. Einige der bewegendsten Passagen handeln von Geburt, Verlust und den Banden, die die Gemeinschaft zusammenhalten, und zeugen von der aufrichtigen Empathie des Autors für seine Figuren.

Armand Du Silence schreibt mit einer unverkennbar lyrischen Stimme und durchzieht die Erzählung mit Symbolik und Metaphern. Viele dieser Bilder sind eindrucksvoll und stimmungsvoll und verleihen dem nachdenklichen Charakter des Romans zusätzliche Tiefe. Mitunter wird die Sprache jedoch so metaphorisch, dass sie den Sinn eher verdunkelt als bereichert und den Leser zwingt, innezuhalten und die Absicht des Autors zu entschlüsseln. Zusammen mit Dialogen, die stellenweise eher philosophisch als natürlich wirken, kann dies ein ansonsten fesselndes Leseerlebnis unterbrechen.

Die Erzählung entfaltet sich in einem bewusst gemessenen Tempo und erlaubt es Armand Du Silence, das emotionale und philosophische Gewicht der Ereignisse gründlich auszuloten. Dieser reflektierende Ansatz lädt die Leser ein, sich mit den zentralen Themen des Romans auseinanderzusetzen, beeinflusst aber auch dessen Rhythmus. Die Auseinandersetzungen über Überleben, Führung und Opfer kehren oft auf bekanntes Terrain zurück und verlieren, obwohl sie die Ideen des Romans bekräftigen, durch die Wiederholung einen Teil ihrer Wirkung. Der Roman führt zudem eine große Zahl von Figuren ein, die die vielen Leben widerspiegeln, die die Siedlung geprägt haben. Das erweitert zwar den Horizont der Erzählung, doch die Fülle an Namen kann es mitunter schwer machen, jedem einzelnen Handlungsstrang zu folgen, zumal manche Figuren ohne echte Einführung auftauchen oder wiederkehren und den Leser für einen Moment aus der Geschichte reißen. Dennoch legt der

Roman als erster Band einer Saga klar die emotionalen, historischen und thematischen Grundlagen, auf denen sich die gesamte Reihe entwickeln wird.

Auf der letzten Seite wird deutlich, dass es «From One Sea to Another» weniger darum geht, endgültige Antworten zu liefern, als vielmehr den Beginn einer viel größeren Reise zu markieren. Der Schluss lässt die Hauptfiguren an der Schwelle neuer Herausforderungen zurück und lädt die Leser ein, ihre Geschichte in den folgenden Bänden weiterzuverfolgen.

«From One Sea to Another» ist ein Roman von bemerkenswertem Ehrgeiz. Auch wenn die große Zahl an Figuren, manche Wiederholungen und stellenweise hölzerne Dialoge ihn daran hindern, sein volles Potenzial zu entfalten, sind seine Stärken ebenso schwer zu übersehen. Der historische Schauplatz ist lebendig rekonstruiert, die Härten des Lebens in Neufrankreich werden überzeugend dargestellt, und die Erfahrungen der Filles du Roi verleihen der Geschichte emotionale Tiefe und historische Bedeutung. Es ist ein Roman, der von seinen Lesern verlangt, in seine Welt einzutauchen, statt sie im Eiltempo zu durchqueren, und auch wenn dieser Einsatz nicht immer gleichmäßig belohnt wird, ist das Ergebnis ein packendes, anregendes Werk, das einen eigenständigen Blick auf eine der faszinierendsten Epochen der frühen kanadischen Geschichte bietet.

Bewertung: 4 von 5 Sternen · Recommended 2026

Rezension von Mary Anne Yarde, The Coffee Pot Book Club, veröffentlicht am 2. Juli 2026 auf thecoffeepotbookclub.blogspot.com. Deutsche Übersetzung.